

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 21 (1996)
Heft: 3

Rubrik: Kein Standplatz für Fahrende

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kein Standplatz für Fahrende

In Trimmis gibt es definitiv keinen Winterstandplatz für Jenische. Das Vorhaben scheiterte, weil keine andere Gemeinde gefunden werden konnte, welche die Kinder der Jenischen in die Schule aufnehmen will.



Wird nicht realisiert: der Standplatz für Fahrende oberhalb der Kantonsstrasse zwischen Chur und Trimmis. (Bild Peter de Jong)

Das Standplatzprojekt in Trimmis werde nicht verwirklicht, da das Problem des Schulbesuches der Jenischen Kinder nicht habe gelöst werden können, sagte der Gemeindepräsident von Trimmis, Jachen C. Bonorand, an der Pressekonferenz. Die Gemeinde Trimmis hatte sich vor zwei Jahren auf Anfrage des Justiz-, Polizei- und Sanitätsdepartementes (JPSD) bereit erklärt, dem Kanton ein Grundstück zur Realisierung eines Standplatzes unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Aufgrund eines mit dem Kanton ausgehandelten Vertragsentwurfs bildete eine Aufgabenteilung die Grundlage für den damals erfolgten zustimmenden Gemeindeversammlungsbeschluss. Danach oblag die Realisierung des Standplatzes, die Finanzierung und die Regelung der Schulfrage dem Kanton. Im Sinne der Solidarität sollte eine Nachbargemeinde die Schulung der Kinder übernehmen.

Niemand wollte die Kinder schulen

In den folgenden Monaten und Jahren konnte das JPSD jedoch keine Regelung betreffend der Einschulung der Kinder erzielen. Eine im Rahmen des Schulgesetzes mögliche Vereinbarung mit einer Nachbargemeinde konnte vom zuständigen Departement nicht vermittelt werden. Die Gemeinden im Kreis Fünf Dörfer und auch die Stadt Chur lehnten auf Anfrage des JPSD ab. Damit ist ein Winterstandplatz in Trimmis definitiv gescheitert, denn der Gemeindepräsident Bonorand will das Traktandum nicht nochmals vor die Gemeindeversammlung bringen. "Der Gemeindeversammlung wird kein Wiedererwägungsantrag in bezug auf die Einschulungsfrage unterbreitet. Wir haben dem Souverän mehrmals die ausdrückliche und unmissverständliche Zusicherung abgegeben, dass im nachhinein keine grundlegenden Änderungen an der un-

terbreiteten Regelung vorgenommen werden", sagte Bonorand.

Kanton bedauert

Der Entscheid der Gemeinde sei bedauerlich, erklärte der zuständige Departementssekretär Claudio Candinas. Man habe die Schulproblematik zu optimistisch beurteilt. "Jetzt müssen wir eine neue Lagebeurteilung vornehmen und nach einer anderen Lösung suchen", erklärte Candinas. Bonorand ergänzte, dass der Vorstand von Trimmis nun beschlossen habe, klare Verhältnisse zu schaffen. Das Standplatzangebot werde nicht mehr aufrechterhalten.

"Grosse Hoffnungen zerstört"

Robert Huber, der Präsident der Radgenossenschaft, zeigte sich enttäuscht, dass das Projekt nach zweijährigen Verhandlungen nun doch noch gescheitert sei. Es bleibe nun nichts anderes übrig, als mit dem JPSD nach neuen Lösungen zu suchen. Die Radgenossenschaft werde in Zukunft konkrete Forderungen stellen. "Menschen, die ihre Wurzeln in Graubünden haben, hofften in Trimmis ein Zuhause zu finden. Diese grossen Hoffnungen sind nun zerstört worden, obwohl unserem Volk dieses Recht zusteht."

(Bündner Tagblatt, 11.9.96)

